

Thema Ägypten

Sind die Kartuschen in den „Entlastungskammern“ gefälscht oder nicht?

Gernot L. Geise

Daran entzündeten sich seit ihrer Entdeckung die Geister: Wie echt sind die Graffiti in den sogenannten Entlastungskammern der Cheopspyramide? Wie bekannt, hat sie der britische Oberst *Richard Howard Vyse* „entdeckt“, nachdem er sich 1835 den Zugang mit Schießpulver freigesprengt hatte. Die einzelnen übereinander liegenden Kammern benannte er nach prominenten Engländern. Diese Bezeichnungen tragen sie bis heute.

Einige Tage, nachdem er die oberste Kammer, die er nach Oberst Campbell benannt hatte, dem britischen Konsul in Kairo, will er dann dort an einem Stein eine hingemalte Kartusche mit dem Herrschernamen des Cheops (Khufu) entdeckt haben.

Damit wurde endgültig Cheops als Bauherr der Großen Pyramide zementiert, denn die Entdeckung der Kartusche war eine Sensation, wurde doch bisher kein einziger Hinweis auf den Erbauer der Pyramide gefunden.

Doch schnell mehrten sich Zweifel an der Echtheit, denn manchen der ersten Besucher fiel auf, dass die Schriftzüge seltsam frisch wirkten. Angeblich hatten spätere Farbanalysen ergeben, dass eine Farbe verwendet wurde, die noch 1837 auf dem Bazar von Kairo zu erhalten war.

Carl Richard Lepsius war damals der bedeutendste deutsche Ägyptologe. Dieser wunderte sich darüber, dass die verwendeten Schriftzeichen der erst später entstandenen hieratischen Schrift ähnelten und teilweise ungewöhnliche Formen aufweisen würden. Es wurde eine Schreibweise verwendet, die erst seit dem Mittleren Reich üblich war, aber seltsamerweise kam wohl niemand auf den Gedanken, dass Vyse der große Fälscher war, der sich den Ruhm anheften wollte, der große Entdecker zu sein.

In einer der anderen Kammern fand man eine Kartusche mit dem



Richard Howard Vyse (1784-1853)

Namen „Chum-Chufu“, was man als weiterer Cheops-Name interpretierte. Allerdings ebenfalls in einer Schreibweise, die erst im Mittleren Reich üblich war.

Nach der offiziellen Lehrmeinung hätten die Bautrupps („Phylen“) die jeweiligen Zeichen bereits in den

Steinbrüchen aufgemalt, weil sie miteinander in Wettbewerb standen und mit ihren Texten darauf hinweisen wollten, dass sie es waren, die diesen Stein behauen oder fertiggestellt hätten.

Während die Ägyptologen keinen Zweifel an der Echtheit der Chufu-Kartuschen haben, haben sich Außenseiter-Forscher damit befasst. U. a. behauptete der umstrittene Orientalist *Zecharia Sitchin*, der Herrscher-Name sei falsch geschrieben: Anstelle des Ch (☉) würde ein Ra-Zeichen (☽) stehen. Diese Behauptung konnte allerdings inzwischen widerlegt werden.

Sollte Howard-Vyse sie gefälscht haben, dann eigentlich überaus dilettantisch, denn einige der Hieroglyphen, die er an die Wände der „Entlastungskammern“ malte, stehen auf dem Kopf, andere enthalten orthografische oder grammatikalische Fehler und wieder andere sind unidentifizierbar. Solche Fehler wären den alten Ägyptern kaum unterlaufen. Die als „Steinbruchzeichen“ hingestellten Inschriften lauten:

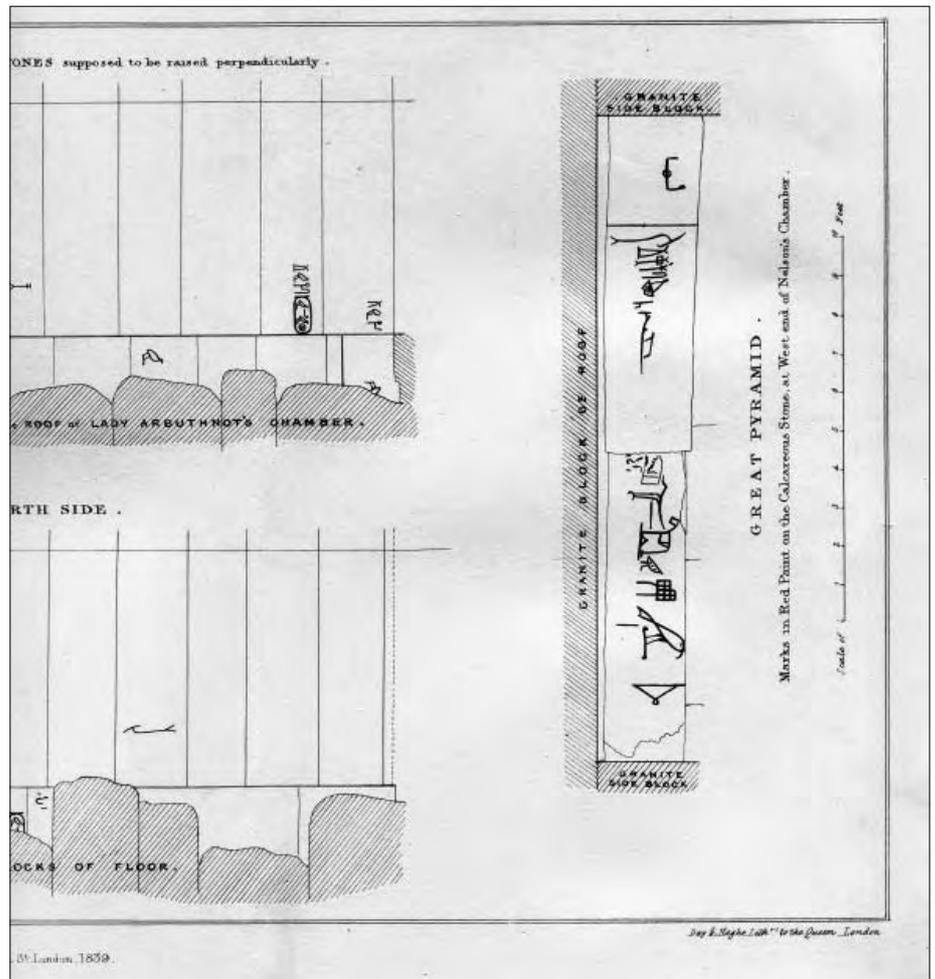


Eines der von Vyse aufgefundenen Zeichen in den „Entlastungskammern“. Die Kartusche reicht bis knapp an den Anschlussstein. Stadelmann bezeichnet sie immer noch (1991) als „Steinbruchinschrift mit dem Namen des Cheops ...“

„Die Arbeitsgruppe, wie mächtig ist die weiße Krone des Chnum-Chufu. Chufu. Chnum Chufu. Jahr siebzehn“ [Edwards, I. E. S., Die Ägyptischen Pyramiden, S. 180; Lemesurier, The Great Pyramid. Your Personal Guide, Shaftesbury 1987, S. 71, zitiert in Hancock, S. 336].

Die Wissenschaft übernahm freudig seine Definition, es sei der Beleg, dass Chufu (Cheops) der Bauherr der Pyramide gewesen sei. Doch die Hieroglyphe „Chnum-Chufu“ sagt nicht mehr und nicht weniger als „Der Gott Chnum beschützt mich“ aus. Ein solcher Fehler hätte Vyse jedoch nicht unterlaufen dürfen, wenn er ein wenig mehr Wissen gehabt hätte, denn Chnum war ein Gott Oberägyptens und in der Gizeh-Region niemals ansässig! (Stöber, Herr der Götter, S. 297). Doch diese plumpe Fälschungsaktion will die Ägyptologie nicht als solche erkannt haben und bestreitet sie bis heute ... wohl auch deshalb, weil in mehreren Kammern solche oder ähnliche Zeichen gefunden wurden, die sich anscheinend hinter anderen Steinblöcken fortsetzen. Sollten diese ebenfalls gefälscht sein, müsste sich der Fälscher eine ziemlich aufwändige Arbeit gemacht haben, die Zeichen perfekt bis in die letzte Ritze zu malen, ohne den anschließenden Block zu beschmieren. Angesichts der anderen Hieroglyphen, die wie flüchtig hingemalt erscheinen, ist es unwahrscheinlich, dass Vyse - sofern er der Fälscher war - so viel Zeit investieren konnte, um diese Perfektion zu erreichen. Andererseits erstrecken sich einige der Zeichen über einen Steinblock hinaus, was wohl nur möglich ist, wenn die Zeichen nachträglich aufgemalt wurden, was wiederum keinen Sinn ergäbe. Man darf nicht vergessen, dass man sich in den einzelnen Kammern nur stark gebückt oder kriechend bewegen kann und die Lichtverhältnisse durch mitgebrachte Fackeln oder Lampen auch nicht optimal waren. Um einige der Zeichen aufzumalen, hätte Vyse auf dem Rücken liegen und über Kopf malen müssen.

Merkwürdigerweise sind jedoch außer in den „Entlastungskammern“ nirgendwo in der ganzen Cheopspyramide vergleichbare oder ähnliche Zeichen vorhanden. Es gibt Stimmen, die behaupten, an den Außensteinen sei die Farbe im Laufe der Jahrtausende hinweg erodiert. Das kann jedoch kaum sein, weil man im Umfeld der Gizeh-Pyramiden in Mastabas und



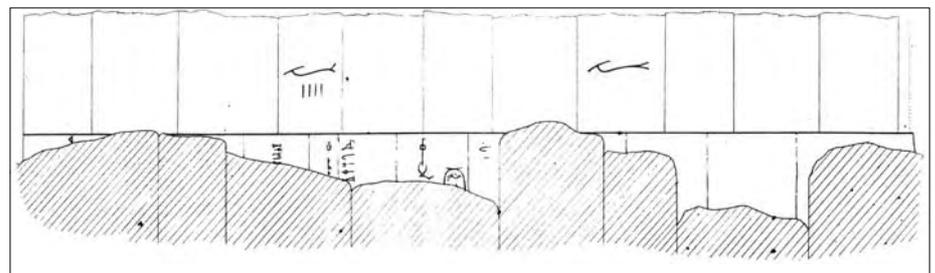
Diese Skizze von Perring zeigt den Teil von „Lady Arbuthnot's Kammer“ mit der angeblichen Khufu-Kartusche.

ehemaligen Tempeln durchaus noch Steinmetzzeichen aus jener Zeit fand, die der Witterung ausgesetzt waren und trotzdem noch gut zu erkennen sind.

Die Zeichen in den „Entlastungskammern“ bleiben deshalb wohl auch zukünftig noch ein großes Rätsel.

Literatur

- Hancock, Graham: „Die Spur der Götter“, Bergisch Gladbach 1995.
- Stöber, Harald: „Herr der Götter. Alt-orientalische Dokumente geben kosmische Geheimnisse preis“, Düsseldorf 1987.



Aber wie verhält es sich bei diesen Zeichen, die sich anscheinend hinter anderen Steinen fortsetzen?

